

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Westpfalz

Mitteilung vom 09.08.2017

Begleittext zu den WEA-Schwarzstorchfotos

Im Jahre 2017 wurde im 2. Jahr in Folge das Brutgeschehen an einem Schwarzstorch-Horst im Donnersbergkreis von einer in der Nähe lebenden Privatperson in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde und unter Einhaltung aller nur erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen, um das Brutgeschehen nicht zu stören, nahezu lückenlos beobachtet und in hohem Maße durch Fotos und Videoaufnahmen dokumentiert. Der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (OAG) Westpfalz (in Rheinland-Pfalz) wurde folgender Text sowie eine kleine Auswahl von Fotos überlassen, mit der Bitte um Weiterleitung an alle, die sich mit Schwarzstörchen in Verbindung mit der WEA-Vogelschlagproblematik befassen. Um eine gewisse Anonymität des Informanten wahren zu können sowie eine hoffentlich erneute Schwarzstorch-Brut im Jahre 2018 nicht zu gefährden, laufen alle diesbezüglichen fachbezogenen Anfragen über die OAG und werden von dieser an die Person, die den folgenden Text übermittelt hat, weitergeleitet.



Kontaktperson:

Peter Spieler

Email:

Peter-Spieler@web.de

Nach dem Verlassen des Bruthorstes, Mitte Juli 2017, wurde durch intensives Beobachten der 4 juv. Schwarzstörche während ihrer ersten Flugversuche u. a. folgendes Verhalten dokumentiert:

Übungsflüge ausgehend vom Horstwald mit kurzen Pausen. Die Rastplätze befanden sich jeweils auf einer Geländeerhöhung und die Jungstörche orientierten sich an im Gelände vorhandenen hohen Vertikalstrukturen (Strommasten/WEA, siehe Fotos).

Bei diesen Beobachtungen (siehe Fotos) nahmen die Jungstörche auch eine in der Nähe stehende WEA ins Visier und flogen sie gezielt an, um dort zu landen. Am 26.07. flogen sie z. B. durch den Drehkreis der Rotorblätter in Nähe der Rotornabe. Durch die Luftverwirbelung im Bereich der sich drehenden Rotorflügel begannen 2 Jungstörche zu Straucheln. Die Jungstörche konnten wieder an Höhe gewinnen und flogen zu einem benachbarten Windrad, umkreisten es, um eine Landemöglichkeit zu finden und steuerten schließlich einen kleinen Strommast an. Der letzte Schwarzstorch folgte mit größerem Abstand und flog unter den sich drehenden Rotorblättern hindurch, um den Anschluss an die Geschwister nicht zu verlieren. Auch er konnte nur knapp dem Rotorschlag entgehen.

Diese Beobachtungen bzw. Dokumentationen verdeutlichen, dass sich in Betrieb befindliche WEA in der näheren oder weiteren Umgebung eines besetzten Schwarzstorch-Horstes, insbesondere nach Flüggewerden der (neugierigen und noch unerfahrenen) Jungstörche, beträchtliches Gefahrenpotential („populationsbiologisch relevant“) aufweisen und somit in zukünftigen Gutachten zur Raumnutzung des Schwarzstorches entsprechende Beachtung finden müssen. **"Beeinträchtigungen sind bereits unzulässig, wenn sie eintreten können und nicht mit Sicherheit eintreten werden."** Breuer & Südbeck (2002)

Die urheberrechtlich geschützten Fotos dienen der Dokumentation und können, wie auch dieser Text, an potentiell Interessierte weitergereicht werden. Ein Weiterleiten an die Presse o.ä. benötigt die Zustimmung der Urheber.



Abb.1: 4 juv.Schwarzstörche im Anflug auf WEA, Juli2017



Abb. 2: Juv.SST kreisend um WEA, Juli 2017



Abb.3: Juv. SST fliegt durch Drehkreis d. Rotorblätter Juli2017



Abb.4: Juv. SST landen auf Strommast Juli 2017



Abb. 5: Juv. SST fliegen durch Drehkreis der Rotoren Juli 2017



Abbildung6 : Juv.SST landen auf ungesicherten Strommast Juli 2017